

Gabriel Strenger, um nur einige zu nennen. Ohne intensives Studium von Theologie und Philosophie sowie der Inspiration aus Musik und Kunst, Film und Theater hätte ich aber auch nicht schreiben und zu einer Synthese finden können. Schließlich haben mich die Maßnahmen gegen das Coronavirus gezwungen, mehr zu Hause zu bleiben. Diesen Zwang habe ich in kreativer Freiheit für das Schreiben genutzt.

Zürich, am Fest der Epiphanie 2021

In die Welt  
geworfen

---

*Manche Erfahrungen kann man durch die Sprache mitteilen, andere – tiefere – durch das Schweigen; es gibt aber auch welche, die man nicht weitergibt, nicht einmal schweigend. Na und? Wer sagt, dass Erfahrungen dazu da sind, um mit anderen geteilt zu werden? Man muß sie leben, das ist alles. Und wer sagt, die Wahrheit sei dazu geschaffen, enthüllt zu werden? Man muss sie suchen, das ist alles.*

Elie Wiesel

# Der Mensch ein Pilger

»Was ist der Mensch?« Immer wieder muss die Frage gestellt werden. Unzählig sind die Antworten. Oft bleiben sie selbst im Fragemodus: Der Mensch ein *animal rationale*, ein vernünftiges Tier? Ein Mikrokosmos soll er sein, in dem sich die ganze Wirklichkeit spiegelt. Der Mensch, die Krone der Schöpfung? Abbild Gottes, männlich und weiblich geschaffen, nur wenig geringer als Gott? Oder ist er nur Staub, der zu Staub zurückkehren wird? Gras, das am Morgen grünt; er blüht wie die Blume des Feldes; fährt der Wind darüber, ist er dahin und der Ort, wo er stand, weiß von ihm nichts mehr. So der Psalmist. Der Mensch ein Mängelwesen, das – ungleich dem Tier – in der Natur nicht zu Hause ist? Ist er ein *homo symbolicus*, der sich mit Sprache, Musik, Kunst und anderen Zeichen die Kultur als Heimat schafft?

Kulturelle Behausung mehr schlecht als recht?  
Ein Bedürfnisbündel mit  
Sehnsuchtsüberschuss? Oder ist er ein  
Zufallsprodukt, Laune der Natur, ein  
Organismus und Zellhaufen? Ein komplex  
entwickeltes neurophysiologisches System?  
Wunderwerk oder Produkt der Evolution klingt  
dabei schon sympathischer. Spitze der  
Entwicklung oder aber deren Ausgeburt?

»Was ist der Mensch?« Alle Antworten  
kreisen ein, bringen wesentliche Aspekte an  
den Tag. Sie stammen aus verschiedenen  
Gesamtdeutungen des Lebens. Immer sind sie  
auch wertend, motivierend oder resignativ.  
Immer neu muss versucht werden, die Frage zu  
beantworten, ohne naiv zu sein und zu glauben,  
eine definitive Antwort geben zu können. Nicht  
mehr zu fragen aber wäre verheerend. Der  
Mensch würde nur noch als Objekt einzelner